

FUEL

# FUEL

MOTORRAD & LEIDENSCHAFT

SCHLACHTWERK · MOFA · ROCKER · DYNA · PIKES PEAK · DIAMOND · SHANGHAI



VIER 2017  
WWW.FUEL-ONLINE.DE

MOTORRAD

Deutschland 6,50 €

Österreich 7,40 €

Schweiz 11,50 sfr BeNeLux 7,60 €

Italien 8,70 € Spanien 8,70 €



# VERTRAUE DEM PROZESS

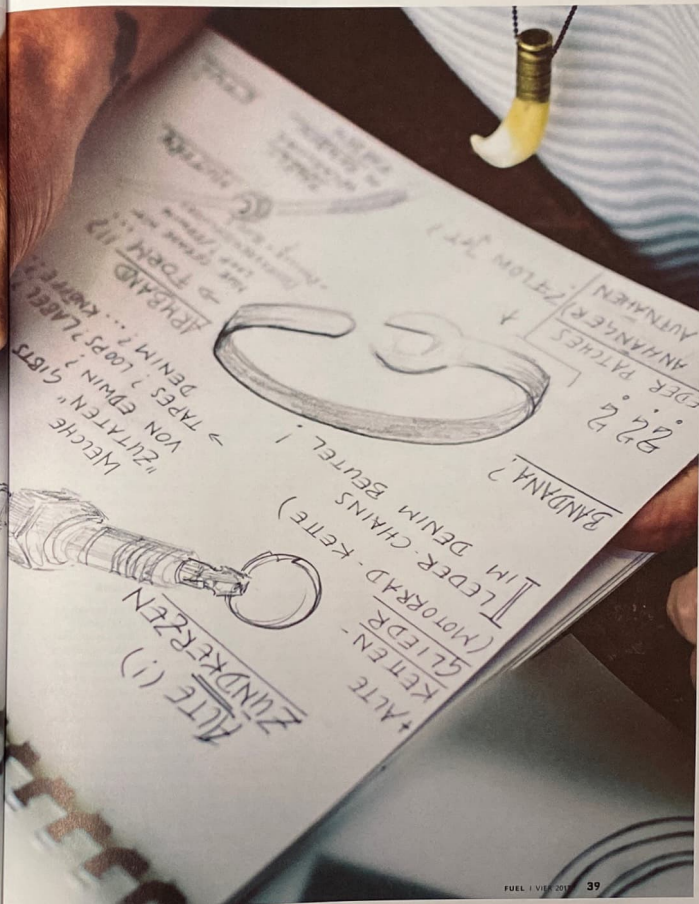
„ANDERE BAUEN MOTORRÄDER UM“, SAGT KATHARINA ZIRNDT, „ICH MACHE DEN SCHNICKSCHNACK“. OHNE DEN ABER WÄREN AUCH MOTORRÄDER NUR MOTORRÄDER UND MARKEN NUR MARKEN.

**DIE ANTWORT** ist kurz. Katharina sagt zunächst fast nichts, aber damit mehr, als es eine lange Erklärung könnte. In nur drei Wörtern steckt der Kern von dem, was sie macht. Das war die Frage gewesen: „Was machst du denn?“ Zu lesen war irgendwo, sie sei „von Beruf Kreative“, sie beschäftigt sich damit, „gute Ideen zu entwickeln“. Was soll das heißen?

„Zeig ich dir!“, sagt Katharina. Sie spricht nicht von handgemachter Grafik oder verliert sich in Ausführungen über die visuelle Umsetzung von Ideen und Konzepten. Das könnte sie tun, denn das ist, was sie macht. Zumindest ließe es sich so beschreiben. Beschreiben aber will sie gar nichts. Sie will es zeigen und das Gezeigte wirken lassen. So erklärt sie ohne es zu erklären, nicht nur was sie macht, sondern auch, was das von ihr Gemachte ausmacht: Es braucht, um zu wirken, keine Erklärung, es sagt et-

was ohne Wörter zu benötigen. Wörter stehen in ihren Grafiken weniger als bedeutungstragende Symbole. Ihre Form ist nicht weniger wichtig als ihre Bedeutung. Sie sind Teil eines Bildes. „Bilder sind leichter zu verstehen als Texte, da bin ich mir sicher.“

**Deshalb redet Katharina Zirndt nicht lang, sie sagt „zeig ich dir“ und geht zu einer Kleiderstange.** „Hier“, sagt sie und greift ein weißes T-Shirt heraus. Auf dem T-Shirt streckt eine schreiende Frau mit frittengelben Locken unter der Halbschale mit der einen Hand Teufelshörner in die Luft und greift mit der anderen nach einem Schriftzug in klassischem Comicstil: „Petrolettes“. Für das Treffen hat Katharina die CI entworfen, Poster, Aufkleber, Logo, T-Shirt, Helme und so weiter. Sie könnte nun stundenlang erzählen, wie es dort ist auf





### ÜBER KATHARINA

Katharina Zirndt bezeichnet sich selbst als „Kreative“. Besser lässt sich das auch mit langen Beschreibungen nicht fassen. Ihre Kreativität klebt nicht an diesem oder jenem Objekt, sie ist nicht beschränkt auf Kleidung, Accessoires Grafiken oder Motorradteile, sondern entwickelt sich während des Tuns. Und dieses Tun wiederum kann angestoßen werden von allem Möglichen: Reisen, Erinnerungen, Fundstücken oder einem schrägen Blick ihres Ridgebacks Azumah. Katharina arbeitet für Motorradhersteller, kooperiert mit Customizern oder schafft frei.

## STIL KATHARINA ZIRNDT

dem Treffen bei Berlin. „Aber so direkt wie das Bild wäre das nie. Ein Bild wirkt ganz direkt. Es gibt dem Gefühl einen Ausdruck“, erklärt sie. „Das Powerbabe mit der Pommegabel und den Blitzen bringt es rüber, es transportiert eine Stimmung. Und ich habe ihr extra Titten gemacht. Wenn sich eine daran stößt, sage ich: Ihr habt welche, kommt klar damit.“

**Im Garten hinterm Haus geht der Blick aus Katharinas Werkstatt über eine Wiese auf rot gedeckte Häuser und einen Kirchturm.** Aufs Dach prasselt der Sommerregen, auf dem Betonboden liegt ein Perser von den Großeltern, darauf steht eine 500er-Four von 1974. „Ich wollte, dass sie bequem steht“, sagt Katharina. Neben der Honda liegt Azumah und döst. „Das ist hier“, erzählt sie weiter und steckt sich – nicht ohne vorher zu fragen – eine Zigarette an, „mein Lieblingssort. Hier stößt eins das andere an. Wahrscheinlich findet man hier mein inneres Chaos offengelegt. Es riecht nach Farbe und Öl und Benzin und ein bisschen auch nach meinem Hund, das finde ich gut.“

**Über dem breiten Fenster hängen wie in einer Collage Katharinas Entwürfe für Logos, Schriften und Bildmotive** unter anderem für KTM, das Ace Cafe Luzern, den Young Guns Speed Shop und Mellow Motorcycles, alle ganz unterschiedlich und doch auch ganz ähnlich. Alle sind sie von Hand auf Papier gezeichnet. Jede ihrer Arbeiten nimmt so ihren Anfang. Das ist ihnen anzusehen, sie haben den Charme und die Ausstrahlung des Handgemachten. „Sie gehen zuallererst aus meinem Kopf in die Hand, durch den Stift und aufs Papier, und dieser Entstehungsprozess hat einen großen Einfluss. Man kann das nicht skalieren, man kann es nicht mit einer Schablone hervorbringen.“ Das würde ihren Arbeiten das Lebendige nehmen. Etwas Lebendiges, das sie haben, weil sie viel von ihr, viel von Katharina widerspiegeln. „Ich will eine Stimmung erzeugen“, erklärt sie dann doch so einigiges. „Ich glaube, du brauchst eine solche Grundstimmung, um überhaupt einen Inhalt transportieren zu können.“ Oder diese Stimmung ist vom Inhalt gar nicht zu trennen, weil sie selbst nämlich der Inhalt ist, der Vibe, ohne den ein Motorrad nur ein Motorrad, ein T-Shirt nur ein T-Shirt und eine Marke nur eine Marke wäre.

**Ein Semester hatte Katharina es an der Hochschule ausgehalten, dann sagte sie sich:** „Ich studiere das nicht, ich mache es.“ Über ein paar Ecken und Zufälle kommt sie zur Agentur Büro3, die für KTM gerade das Motorrad-Merchandising revolutionieren. Weg vom schönen Werbeartikel, hin zum Shirt mit „Haben-will-Faktor“. Die nächsten zehn Jahre revolutionieren sie gemeinsam, wobei Katharina die Textilproduktion entwirft und begleitet. „Ich mache, was ich gerne mache. Das ist manchmal



Arbeitsmaterial: Patronen, Kippen



Azumah, Katharina, Honda



Escape Madness. Aber wohin?



Evil Shit! Finger weg!



Fein fürs Grobe: Grafik für KTM

schwierig. Wahrscheinlich könnte ich es leichter haben, aber es ist für mich richtig, wie ich es mache.“ Wie denn? „Ich weiß es nicht“, meint Katharina. „Ich vertraue dem Prozess.“

„How far from madness to wisdom?!“, steht auf einer der Zeichnungen über dem Fenster. Katharina setzt sich auf den alten Nähmaschinentisch, bändigt ihre immense Haarmenge zu einem Zopf und stützt die nackten Füße auf den Kettenschutz der Honda. Dann guckt sie, als ob sie zumindest eine Ahnung haben könnte davon, dass der Weg vom Irrsinn zur Weisheit so wie auch der in die andere Richtung ein sehr kurzer sein kann. Auf dem Tisch lassen in einem Weizenglas ein paar Blütenzweige schon die ersten Blätter fallen. „Aber sie sind trotzdem schön“, findet Katharina, „weil die jemand für mich gepflückt hat.“ Azumah gähnt. Er bekommt eine Kleinigkeit, weiß genau, dass er nicht weiter betteln muss und döst weiter. Er lässt sich nicht stören, als Katharina eine riesige Schublade aufreißt, aus der sie ein paar Messingkarabiner, Lederbänder, Metallplättchen und Patronenhülsen nimmt, um sie auf der Arbeitsplatte vor sich zu verteilen. „Das ist aus einem Experiment heraus entstanden“, sagt sie. „Ich brauche es, mit meinen Händen zu arbeiten. Das passiert beim Zeichnen zwar auch, aber hier reizt mich das Taktile und das Widerspenstige des Materials.“ Aus dem Material fertigt sie auf Anfrage mit irrwitzigem Aufwand Charms, Schlüsselanhänger, Armbänder, Gürtel mit speziellen Verschlüssen und sonst was.

Um die unfassbar feinen Gravuren auf die Patronenhülsen zu bringen, braucht es neben hingebungsvoller Sorgfalt fürs Detail mehrere Arbeitsschritte in einer ganz klassischen Technik der Bildenden Kunst. Genaueres will Katharina nicht verraten. Nur, dass sie dabei eine Uhrmacherlupe trägt und „Evil Shit“ ihr behilflich ist. „Evil Shit“ steht unter einem Totenkopf – Blitze aus den Augenhöhlen – auf einem braunen Glas im Regal über der Arbeitsplatte. Der böse Scheiß ist nichts, um die Finger reinzustecken, wenn man sie behalten will. Doch sorgt er mit dafür, den Hülsen eine Ästhetik zu geben, die gegen unser Wissen geht: So verziert kann die Patrone nie aus einer Knarre gekommen sein, sagt unser Wissen. Aber sie sieht so aus, als habe sie die Gravuren schon immer gehabt.

Katharina lächelt nur. Und sagt dazu: fast nichts. Ihre Arbeiten, das stimmt schon, erzählen genug.



**KONTAKT** Katharina Zirndt, [www.d3zign.de](http://www.d3zign.de),  
[kz@d3zign.de](mailto:kz@d3zign.de) und [www.east-of-elsewhere.com](http://www.east-of-elsewhere.com),  
[kat@east-of-elsewhere.com](mailto:kat@east-of-elsewhere.com)

[www.fuel-online.de](http://www.fuel-online.de)

Text: Michael Orth Fotos: Michael Orth, Katharina Zirndt (1)